

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 49 (1989-1990)
Heft: 2

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: (wi)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

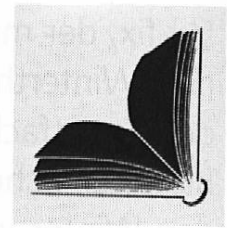
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum neuerschienenen Lehrwerk «Aussicht» – Deutschbuch und Übungsheft für den Deutschunterricht an romanischen Schulen, 5. Klasse



Im Schulblatt vom Monat August teilte der Kantonale Lehrmittelverlag mit, dass die neuen Deutschbücher für die romanischen Schulen (5. Klasse) bezogen werden könnten. Wollen wir hoffen, dass die Lehrerinnen und Lehrer, welche die entsprechende Klasse unterrichten, diese Ankündigung zur Kenntnis genommen haben und dass die Zeit dazu ausgereicht hat, um sich in das neue Lehrwerk so einzuarbeiten, dass es in der Schule sinnvoll eingesetzt werden kann.

Zum Zeitpunkt, als diese erläuternden Bemerkungen gedruckt erscheinen, haben Klassen und unterrichtende Lehrer schon Gelegenheit gehabt, sich an das neue Lehrwerk zu gewöhnen und erste Erfahrungen im Umgang mit diesem zu sammeln. Das Sprachbuch, für das wir den Namen «Aussicht» gewählt haben, ist, wie das Lehrwerk für die 4. Klasse («Mitsprache»), in eine Reihe von Einheiten gegliedert, die den Fortgang des Unterrichts während des Schuljahres ausrichten helfen wollen, und auch diesmal wird das Buch von einer Sammlung von Übungen ergänzt, die in einem Heft mit dem gleichen Namen erscheinen.

Dieses Lehrmittel für die 5. Klasse bildet sozusagen das Mittelstück im Projekt «Deutsch für Romanen», das in absehbarer Zeit mit dem Buch und der Übungssammlung für die 6. Klasse abgeschlossen werden sollte.

Da das Lehrwerk für die 4. Klasse schon längere Zeit in Gebrauch ist, haben alle Beteiligten sich bemüht, alles zu tun, dass die Lehrer nicht allzu lange auf die Fortsetzung warten mussten, denn die Umstellung auf ein Sprachbuch aus einem deutschsprachigen Kanton oder aus einem ausländischen Verlag kann in diesem Fall nicht eine befriedigende Lösung bedeuten. Das Buch ist, wie gesagt, rechtzeitig auf den Schulbeginn erschienen, für längere Einführungen hat die Zeit nicht ausgereicht, so dass dem Lehrer nichts anderes übrig bleibt, als es in der Praxis einzusetzen und auszuprobieren. Nachdem (oder obwohl) das inzwischen geschehen sein sollte, meine ich, dass ein paar einleitende Bemerkungen zum Konzept und einige Hinweise zum Gebrauch des Lehrwerks den Zugang und die Arbeit etwas erleichtern können.

Vorbemerkungen

Das Lehrwerk entstand in enger Zusammenarbeit mit Primarlehrern aus den verschiedenen romanischen Tal-schaften. Der verantwortliche Redak-tor dankt ihnen (die Namen stehen im Impressum) für die von ihnen geliefer-ten Ideen und Anregungen, für ihre kritische Begleitung und für die Eva-luationen von Materialien; das alles hat uns geholfen, das Buch nicht nur nach einem theoretischen Konzept, sondern auch unter dem Aspekt der praktischen Verwendbarkeit und der Stufengerechtigkeit zu gestalten.

Name, Aufbau, Inhalt

Beginnen wir mit dem Namen des Lehrwerks, da dieser ein bisschen an-deuten kann, welche Idee hinter dem ganzen Projekt steckt. Das Sprach-buch für die 5. Klasse wird sich wahr-scheinlich dem Schüler als das Buch mit der grossen Panorama-Aufnahme auf dem Einband einprägen, und von dort her dürfte der Titel «Aussicht» für ihn auch verständlich werden. Vom Pilatus schaut man nach Norden, dem Betrachter öffnet sich ein grosser Teil des schweizerischen Mittellandes, links und rechts zeigen sich Bergket-ten in weiter Ferne, Landschaften und Berge, deren Namen er vielleicht schon gehört hat, die er aber erst einmal situieren muss. Ein Blick in die Ferne, ein Blick in die deutschsprachi-

gen Gebiete, mit denen er sprachlich auch in eine direkte Beziehung getre-ten ist. Ein «Einblick», der aber erst aus einer gewissen Höhe möglich ist, und der Schüler befindet sich jetzt ja im zweiten Deutsch-Lernjahr.

Und hiermit sind wir schon bei ei-nem Hauptpunkt des Konzepts. Das Buch für die 4. Klasse (Mitsprache) müsste dem Schüler geholfen haben, eine Reihe von Fähigkeiten und Fer-tigkeiten zu erwerben, die es ihm er-möglichen sollen, sich einigermaßen in der deutschen Sprache «zu bewe-gen». Jetzt, im zweiten Jahr, bewegt sich der Deutschunterricht noch et-was mehr vom Sprachkurs weg; er führt den Schüler vielmehr zu Sach-themen und Fragen hin, die den Ge-brauch des Deutschen möglichst na-türlich erscheinen lassen.

Es ist für den Lehrer wichtig, dass er sich über einige Grundentschei-dungen, die dem Lehrwerk «Deutsch für Romanen» zugrundeliegen, im klaren ist. Ich fasse sie im folgenden kurz zusammen.

Der Deutschunterricht sollte auf der Grundlage der direkten Methode erfolgen. Der Lernstoff wird so darge-boten, dass der Gebrauch der («Fremd»)-Sprache sich in natürlicher Weise ergibt. Die Sprache wird über sprachliche Tätigkeiten, also durch ih-ren aktiven Gebrauch, erlernt und ge-festigt. Das Sprachmaterial, das dem Schüler präsentiert wird, dient als Ausgangspunkt für die Reflexion über die Sprache, wodurch Einsichten in

deren Strukturen und Gesetzmässigkeiten möglich werden. Die einzelnen Einheiten sind so aufgebaut, dass der Lerner zunächst mit möglichst konkreten Situationen, Gegenständen und Fragen konfrontiert wird. Mit diesen kann er sich einmal auseinandersetzen. Wenn er im Unterricht dazu Gelegenheit bekommt, wird er auf natürliche Weise von dieser konkreten Ebene weg zu grundsätzlichen Fragen hingeführt, die seine Denkarbeit und sein Engagement herausfordern. Ein Beispiel: In der Einheit zum Sachbereich «Naturkunde» sprechen wir über die Elefanten. Wir begnügen uns aber nicht mit der einfachen Beschreibung des Tieres und seiner Lebensweise, sondern sammeln dazu Informationen, ziehen Schlüsse in bezug auf Tier- und Menschenverhalten, und wir reflektieren auch den Umgang des Menschen mit der Natur, insbesondere die Zusammenhänge zwischen dem Verhalten der Menschen und die Überlebensmöglichkeiten der anderen Lebewesen.

Das Deutsche wird – auch im Alltag – zu einem grossen Teil über Texte an uns herangetragen. Darum bietet das Sprachbuch in erster Linie auch Texte an. Für die Motivation des Schülers und den Lernerfolg ist es entscheidend, dass diese Texte so ausgewählt und gestaltet sind, dass er das Gefühl haben kann, die dort besprochene Sache enthalte für ihn erfahrungswürdige Mitteilungen. Darum setzt sich das Buch aus einer Reihe von Thema-

kreisen zusammen, die jene Sprachbereiche repräsentieren wollen, mit denen der Schüler auf dieser Stufe konfrontiert werden sollte. Nicht nur Fragen des Zusammenlebens in der Gruppe und in der näheren Umgebung, auch Sachverhalte aus der Naturkunde, Geografie, Wetterkunde, Geschichte, Musik usw. werden zur Sprache gebracht. Und weil es sich um ein Sprachbuch handelt, sprechen wir auch im engeren Sinn über Dinge, die unmittelbar mit der Sprache verbunden sind: über Lesen und Schreiben, über Gedichte und Erzählungen, aber auch über Kommunikationsarten, in deren Mittelpunkt nicht die Sprache steht. Wir finden in diesem Buch also weniger fiktionale Texte als in vielen traditionellen Sprachbüchern.

Man mag sich fragen, wo da der systematische Aufbau bleibe, der jedes Sprachbuch kennzeichnen sollte. Er ist vorhanden, und er wird auch im Buch explizit sichtbar, wenn er die Zusammensetzung des Buchs auch nicht dominiert. Am Ende jeder thematischen Einheit befindet sich eine Zusammenstellung mit einem ausgewählten spezifischen Sprachproblem. Das mag für den Lehrer als Orientierung dienen. Strukturen werden aber aktiv eingeübt, und entsprechend wichtig ist das Übungsheft, wo die einzelnen Probleme im Rahmen einer reflektierten Progression verteilt und angeordnet sind. Bei der Vorbereitung sollte der Lehrer sowohl das

Buch wie das Heft zur Hand nehmen, bevor er die einzelnen Einheiten in der Klasse behandelt. Dann dürfte es ihm relativ schnell klar werden, welche formalen Ziele erreicht werden sollten. Wenn das Buch als Einstieg und als Grundlage für den mündlich gestaltenden Sprachunterricht dient, so ist das Übungsheft dazu bestimmt, das Gelernte zu vertiefen, den aktiven Wortschatz zu erweitern und den schriftlichen Sprachgebrauch zu üben.

Was man beachten sollte

Ein Hauptgebot im Umgang mit den Büchern «Mitsprache» und (vielleicht noch mehr) «Aussicht» ist dasjenige der bewussten Auswahl. Die Bücher sind sehr offen konzipiert, so dass man sehr kurz, aber auch sehr lang bei einem Thema verweilen kann. Ein Hauptproblem für den Lehrer, der Deutsch als Fremdsprache an einer romanischen Schule erteilt, werden immer noch die unterschiedlichen

Sprachkenntnisse innerhalb der gleichen Klasse sein. Setzt er keine Schwerpunkte, sondern geht das ganze Angebot gleichmässig durch, so sind Überforderungserscheinungen und Zeitnot unvermeidlich. Innerhalb der einzelnen Einheiten darf und soll man ruhig für einen und gegen den anderen Aspekt entscheiden; ganze Kapitel sollte man nicht überspringen. Wenn man hingegen mit dem letzten Kapitel nicht durchkommt, ist das nicht schwerwiegend, da man dadurch die Sprachprogression nicht beeinflusst. Beim Übungsheft ist eine Auswahl obligatorisch! Man beachte die Signete, die andeuten, ob die Übung zur Wiederholung dient oder als freiwillige, anspruchsvollere Zusatzaufgabe gedacht ist.

Die Mitarbeiter in den Regionalgruppen haben sich bereit erklärt, auf Wunsch im Rahmen der Kreiskonferenzen eine Einführung für die betroffenen Lehrer zu geben. Über das konkrete Vorgehen können die Konferenzen selber entscheiden.

Cristian Collenberg

Steinschrift

Schreibhilfe für ABC-Schützen

Einjahreskurs, Arbeitsblätter für die 1. Klasse zur Einführung und Pflege der Steinschrift auf rhythmischer Grundlage.

Die Bedeutung der Steinschrift als Ausgangsschrift wird heute wohl allgemein anerkannt. Den meisten Kindern ist sie beim Schuleintritt schon

einigermassen vertraut, da sie ihnen auf Schritt und Tritt begegnet. Viele kennen schon einzelne Formen; andere können damit ihren Namen schreiben. – Nun lernt sie der Erstklässler in Verbindung mit dem Lesen.

Die Steinschrift ist die Grundform aller abendländischen Schriften: ihre Erlernung ist von grösster kultureller Bedeutung. Da sie aus wenigen Formelementen besteht, ist sie die geeignete Erstschrift für die Kinder. Sie lässt sich in allen weiteren Schuljahren als «Auszeichnungsschrift» und später als senkrechte oder schräge Blockschrift verwenden.

Das vorliegende Hilfsmittel zeigt einen möglichen Weg auf, wie diese Schrift erarbeitet werden kann. Dabei sind vor allem drei wesentliche Punkte berücksichtigt:

die Formelemente, die Proportionen und das Strichgefüge. Stets wird darauf geachtet, dass sich die Ausführung der Schreibbewegungen auf rhythmische Art vollzieht, was vor allem der in den folgenden Jahren zu erlernenden verbundenen Schrift zugute kommt. Für jeden Buchstaben werden deshalb kindertümliche Verse als geeignete «rhythmische Schrittmacher» angeboten.

Die Ausführung der meisten Übungselemente in drei Grössen dient dem unumgänglichen Dreischritt: Arm-, Arm-/Finger-, Fingerschrift, einer wichtigen Voraussetzung für das spätere geläufige Schreiben.

Wenn das Kind von allem Anfang an das leichte und drucklose Gleiten des Unterarms und den richtigen Einsatz der Fingerbewegungen erlernt hat, lässt sich in der Folge die Verflüssigung der Schrift und eine wirksame Geläufigkeitssteigerung erreichen.

Die einfachen Illustrationen von Hildegard Kuratle (aus: «Lesespiegel», Lesekurs Teil I und Teil II, Zug 1981) sprechen die Kinder an und ermöglichen auflockernde Kurzgespräche.

Da im Erstleseunterricht verschiedene Methoden gebräuchlich sind, ist die Reihenfolge der einzuführenden und zu übenden Buchstaben nicht immer die gleiche. Eine lehrmittelunabhängige Schreibhilfe – aufgebaut auf dem Prinzip «Vom Leichten zum Schweren» – vermag aber ihren Zweck bei richtigem Gebrauch doch weitgehend zu erfüllen. Abgesehen davon, dass sich durch dieses Hilfsmittel das mühsame und zeitraubende «Vorschreiben» in jedes einzelne Schülerheft weitgehend erübrigt.

Die «Steinschrift – Schreibhilfe für ABC-Schützen», Nr. 20.2988, ist im Verlag Ernst Ingold + Co. AG, 3360 Herzogenbuchsee in einer Mappe mit 32 beidseitig bedruckten Arbeitsblättern (64 Seiten) erschienen. Der Einjahreskurs – inklusive Wegleitung – kostet Fr. 4.75 und ab 20 Expl. Fr. 4.50 zuzüglich Wust.

Eine Wegleitung wird interessierten Lehrerinnen und Lehrern vom Verlag kostenlos zugestellt.

Sonniger Schulunterricht

Animierende Lehrerdokumentation zum Thema Solarenergie

Alle reden heute vom Energiesparen, aber kaum jemand informiert die Schuljugend über praxisnahe Sparmassnahmen und zukunftssträchtige Energiealternativen. Dank der Lehrerdokumentation *«Solarenergie in der Schule»* von Walter Meier-Istvan könnte dieses Manko bald der Vergangenheit angehören. Geschaffen hat dieses aktuelle, unterrichtsbezogene Werk die Arbeitsgemeinschaft INFOSOLAR / Büro n+1 / SSES mit Unterstützung des Bundesamtes für Energiewirtschaft sowie der Kantone AG, BL, BS und SO. Es beinhaltet einen übersichtlich gestalteten Lehrer(-innen)-Ordner mit umfassender Basisinformation, Animationsvorschlägen und Kopiervorlagen sowie eine reich illustrierte, resümierende Schüler(-innen)-Broschüre. *«Solarenergie in der Schule»* eignet sich fürs siebte bis zehnte Schuljahr.

Da die schweizerische Energieversorgung stark vom Ausland abhängig ist (Wasserkraft und Energieholz vermögen lediglich 20% des Energieverbrauchs zu decken) und die Vorräte von Energieträgern wie Erdöl oder Uran in einigen Jahrzehnten zur Neige gehen, drängen sich künftig zwei Hauptszenarien auf: Zum einen gilt es, mit der Energie haushälterischer umzugehen und den Verbrauch dra-

stisch zu reduzieren, und zum anderen, die auch in der Schweiz im Überfluss vorhandene Sonnenenergie konsequent zu nutzen.

Genau hier setzt die Lehrerdokumentation *«Solarenergie in der Schule»* an. Die beiden ersten Kapitel *«Energieproblematik»* und *«Energieversorgung heute»* bieten eine aktuelle Bestandesaufnahme. Im folgenden sind unter dem Titel *«Energiesparen»* individuelle Sparmöglichkeiten beschrieben: Sogenannte Spar-Pakete, ausgerichtet auf die Zielgruppen Jugend, Hausbewohner, Hausbesitzer, Verkehrsteilnehmer und Konsument, vermitteln dabei wichtige Denkanstösse. Die nächsten sieben Kapitel widmen sich dann ausführlich den verschiedenen Formen der Sonnenenergienutzung. Zuerst wird der heute viel gehörte Begriff *«Erneuerbare Energien»* definiert: Er bezeichnet alle Energieformen, deren Ursache letztlich die (in überblickbarem Zeitraum) eingefallene Sonnenstrahlung ist: Sonnenenergie, Wasserkraft, Windenergie sowie Energie aus Biomasse (Biogas, Energieholz). Im nachfolgenden geschichtlichen Abriss ist unter anderem von der 1974 gegründeten Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie (SSES) die Rede, und Be-

schreibungen über Sonnenbahn und -strahlung runden schliesslich das Grundwissen ab. Die Kapitel fünf bis zehn behandeln detailliert die Themenpunkte «Passive Sonnenenergie», «Sonnenkollektoren», «Energiespeicherung», «Strom aus Sonnenzellen», «Biogaserzeugung» und «Energieholz».

Den Schluss der Lehrerdokumentation machen eine Reihe von praxisnahen Animationsvorschlägen unter dem Titel «Umsetzung in den Alltag» sowie ein wertvoller Anhang mit Fachworterklärungen, Literatur- und Informationsstellen-Verzeichnis. Für die Schülerinnen und Schüler steht

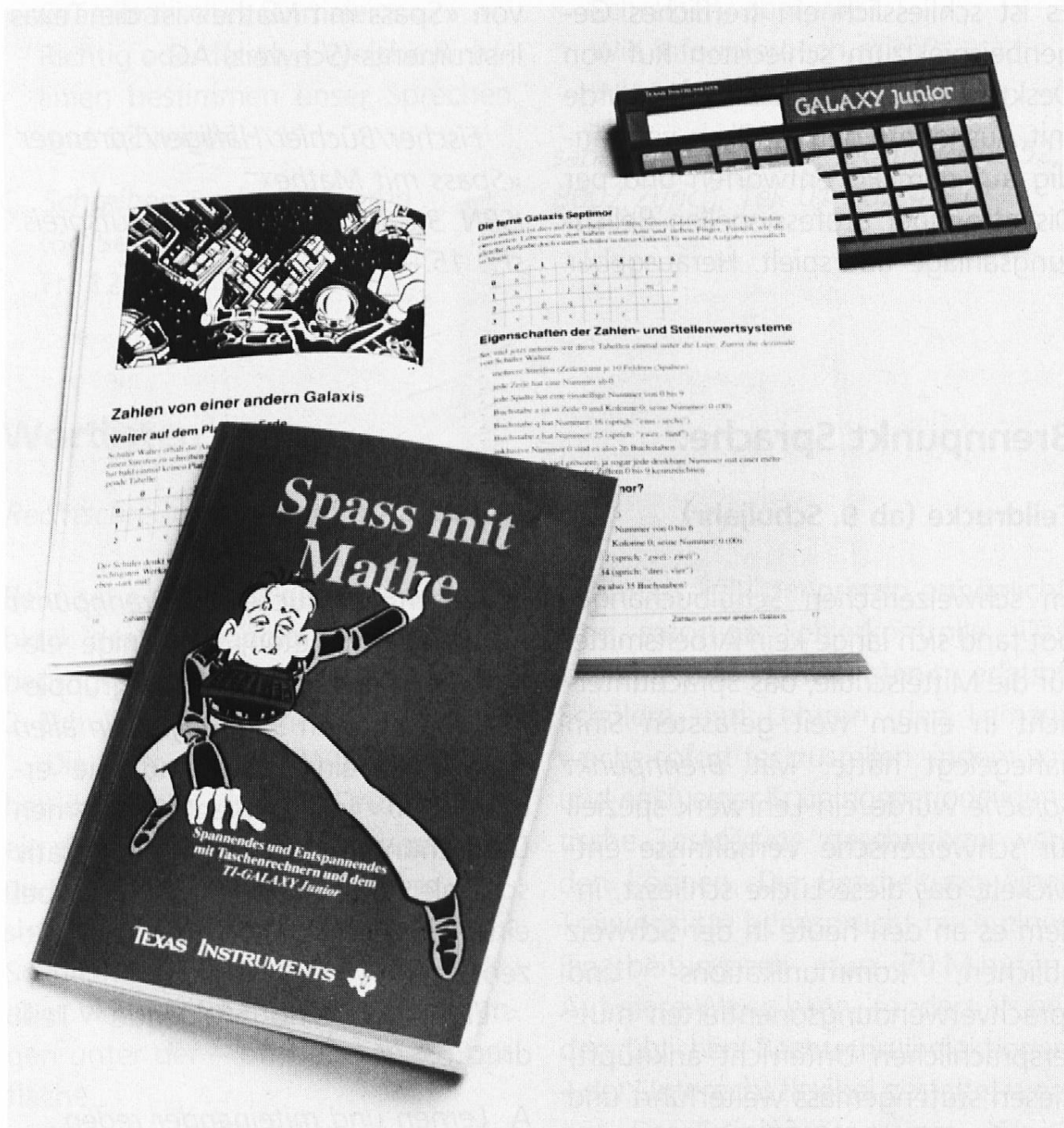
diese Stoffsammlung in einer zusammenfassenden, kurzweilig gestalteten A4-Broschüre zur Verfügung. Anhand eines fiktiven Kinobesuches werden ihnen – kapitelweise wie im Lehrer(-innen)-Ordner – die Energieproblematik sowie die Voraussetzungen und Möglichkeiten der Sonnenenergienutzung nähergebracht. Alles in allem gibt sich «Solarenergie in der Schule» kompetent, alltagsnah und erfrischend undoktrinär. Es kann bestellt werden bei: *INFOSOLAR, Postfach 311, 5200 Brugg, Tel. 056 41 60 80*; der Ordner kostet Fr. 70.—, die Broschüre Fr. 5.—.

Schulpraktiker machen «Spass mit Mathe»

(fp) Unterrichtstheorie wird erst in der Unterrichts-Praxis veredelt. Von dieser Erkenntnis liessen sich vier Luzerner Sekundarlehrer leiten, als sie sich zusammenfanden, um das Buch «*Spass mit Mathe*» zu schreiben. Mehr als 40 Jahre Unterrichtspraxis flossen in dieses etwas andere Mathematikbuch für die Orientierungsstufe (7. bis 10. Schuljahr).

In 22 kurzweiligen Kapiteln auf 104 Seiten lernt der Leser die unterschiedlichsten Inhalte der Mathematik von der Antike bis zur Gegenwart kennen. Die locker aufgebauten Kapitel heissen u.a. «*Zahlen von einer an-*

den Galaxis» (Zahlensysteme), «*Wachsen bis zum Gehtnichtmehr*» (Wachsen und Zerfallen) oder «*Klein(kredit) – aber oho*» (Schein und Sein bei Zinssätzen). Es war den Autoren ein Anliegen, einige aus dem obligatorischen Schulunterricht bekannte Themen neu aufzurollen, durch eingängige Erklärungen und Lösungsmethoden anders erleben zu lassen. Der Taschenrechner wird gezielt als Hilfsmittel beigezogen. Die vielen Aufgaben und Lösungen (im Anhang) bieten Erstaunliches und Spannendes zugleich. Die Autoren fordern bewusst auch die Geduld und



Arbeitsdisziplin des Lesers und entschädigen ihn mit viel verschmitztem Humor. Rund 100 Illustrationen, geometrische Zeichnungen und Tabellen helfen, Herleitungen und Aufgabenstellungen besser zu verstehen.

Die Reise durch das Mathematik-Labyrinth wird von der saloppen Comic-Figur «Thomi Kuhlmann» begleitet. Thomi ist nur eingeschränkt Mathe-Fan und verleiht deshalb mit

seinen Kommentaren und Empfehlungen dem Buch eine spezifische Prägung.

«*Spass mit Mathe*» eignet sich für Förderkurse, Mathematik-Wahlfächer, Projektwochen oder beim Einführen des Taschenrechners. Das Buch wurde in der Firma des ehemaligen Luzerner Sekundar- und Seminarlehrers *Peter Fischer* (Autor des ILZ-Lehrmittels «Informatik») produziert.

Es ist schliesslich ein treffliches Gegenbeispiel zum schlechten Ruf von Desktop Publishing: Das Werk wurde mit Ausnahme der Grafiken vollständig auf dem PC entworfen und per Diskette einer professionellen Belichtungsanlage überspielt. Herausgeber

von «Spass mit Mathe» ist die Texas Instruments (Schweiz) AG.

Fischer/Büchler/Häfliger/Sprenger
«Spass mit Mathe»
ISBN 3-88078-076-5, Verkaufspreis:
sFr. 15.—.

Brennpunkt Sprache:

Teildrucke (ab 9. Schuljahr)

Im schweizerischen Schulbuchangebot fand sich lange kein Arbeitsmittel für die Mittelschule, das Sprachunterricht in einem weit gefassten Sinn nahegelegt hätte. Mit *Brennpunkt Sprache* wurde ein Lehrwerk speziell für schweizerische Verhältnisse entwickelt, das diese Lücke schliesst, indem es an den heute in der Schweiz üblichen, kommunikations- und sprachverwendungsorientierten muttersprachlichen Unterricht anknüpft, diesen stufengemäss weiterführt und vertieft.

Die von *Brennpunkt Sprache* vertretene Konzeption des Deutschunterrichts gilt für alle Schultypen. Das Stoffangebot des ursprünglichen zweibändigen Werks ist allerdings zu breit und teilweise auch zu speziell auf das Gymnasium ausgerichtet, als dass das Lehrmittel z.B. in *Diplommittelschulen* und *Berufsmittelschulen* voll ausgenutzt werden könnte. Deshalb hat sich der Verlag dazu ent-

schlossen, Teildrucke von *Brennpunkt Sprache* anzubieten, die einige elementare Kapitel thematisch gruppieren und ab dem 9. Schuljahr in allen Schultypen einsetzbar sind. Sie ermöglichen es, einen modernen Deutschunterricht auf quantitativ schmale, preisgünstige und flexibel einsetzbare Arbeitsmittel abzustützen.

Erhältlich sind folgende Teildrucke:

A *Lernen und miteinander reden*
(32 Seiten, Bestell-Nr. 2046,
Fr. 7.80)
Wie wollen wir lernen?
Wie sollen wir lesen?
Wie reden wir miteinander?

B *Sprachliche Richtigkeit*
(64 Seiten, Bestell-Nr. 2047,
Fr. 12.80)
Wie drücke ich mich richtig und angemessen aus?

Grammatisches Einmaleins
Richtig oder falsch – Welche Richt-
linien bestimmen unser Sprechen
und Schreiben

C *Schreiben und Informieren*
(64 Seiten, Bestell-Nr. 2048,
Fr. 12.80)

Schreiben, aber wie?
Wie informiere ich mich?
Wie informiere ich andere?

sabe Verlagsinstitut, Gotthardstr. 52,
8002 Zürich, Tel. 01 202 44 77

Wortlisten –

Rechtschreibprogramm ab 2. Schuljahr

Beim sabe Verlag ist der erste Schülerblock des fünfbändigen Rechtschreibprogramms «Wortlisten 2–6» (ab 2. Schuljahr) erschienen.

Die Autoren der «Wortlisten» gehen davon aus, dass die Orthographie ein zwar komplexes, aber ohne Druck und Zwang lernbares System darstellt. In den «Wortlisten» finden die Schulkinder keinen sturen Drill, wohl aber viel Systematik und Überlegungen unter der – oft heiteren – Oberfläche.

Mit den «Wortlisten» werden mehrere für den Lernprozess bedeutsame Aktivitäten ausgeübt: Lesen, hören, schreiben, korrigieren, diktieren (Partnerdiktat neben und anstelle von Leherdiktat), Gemeinsamkeiten suchen, Regeln finden und anwenden, umformen, durchgliedern, ausgliedern. Als lehrerunabhängig einsetzbares Arbeitsmaterial geben die «Wortlisten» die Möglichkeit zu differenzierendem, individuellem Unter-

richt. Das Faltlistenprinzip ermöglicht eine sofortige Fehlerkontrolle. Das Training mit «Wortlisten» erlaubt Schülern und Lehrern, den Lernzuwachs sofort festzustellen, indem vor und nach einer Trainingsperiode identische Testdiktate geschrieben werden können. Die Bearbeitung einer Trainingsliste beansprucht nach einer Einarbeitungszeit etwa 20 Minuten. Auf diese Weise kann – anders als bei den üblichen Rechtschreiblektionen – der Unterricht flexibel gestaltet werden. Das Trainingsprogramm «Wortlisten» wurde vom sabe Verlag in Lizenz vom Verlag für pädagogische Medien (Hamburg) übernommen und von Otfried Heyne auf die Schweizer Verhältnisse abgestimmt. Alle Schülerblöcke sind im Format A4 und umfassen 65–75 Seiten. Zu den «Wortlisten» ist auch ein Lehrerkommentar erschienen; die weiteren Schülerblöcke 3–6 erscheinen fortlaufend bis Ende 1989.

Wortlisten 2, Bestell-Nr. 2170,
Fr. 8.60
Lehrerkommentar zu «Wortlisten»
2–6, Bestell-Nr. 2180, Fr. 9.80.

sabe Verlagsinstitut
Gotthardstrasse 52
8002 Zürich
Tel. 01 202 44 77

Lehrerkommentar und Begleilkassette zu «Schnedderengpeng»

Das neuartige Lesebuch für das 4. Schuljahr «Schnedderengpeng» begeistert seit der Herausgabe Ende 1988 zahlreiche Schüler und Lehrer in Schweizer Primarschulen. Nun ist dazu auch ein umfangreicher Lehrerordner erschienen, dem im Leseunterricht eine zentrale Funktion zukommt.

Im allgemeinen Teil finden sich grundsätzliche Überlegungen zur Lesernerziehung. Die ausführlichen Kommentare zu jedem einzelnen Text im Schülerbuch erleichtern die Unterrichtsvorbereitung wesentlich. Auch die praktischen Anregungen, möglichen Zielsetzungen, Hinweise, Lösungen und Ideen zur Weiterführung unterstützen den Lehrer in der Gestaltung des Leseunterrichts. Ergänzt wird das Lehrerhandbuch mit zahlreichen Zusatztexten und Arbeitsblättern in Form von Kopiervorlagen.

Zur Bereicherung des Leseunterrichts mit «Schnedderengpeng» ist jetzt auch eine Begleilkassette erschienen mit Beiträgen, die grösstenteils eigens für «Schnedderengpeng» aufgenommen worden sind.

Schnedderengpeng
Schülerbuch
216 Seiten, gebunden
Bestell-Nr. 1112, Fr. 24.80

Lehrerordner
248 Seiten, Ordner im Format A4
Bestell-Nr. 1113, Einführungspreis
(bis Ende 1989) Fr. 78.—

Tonkassette
Bestell-Nr. 1114, Fr. 34.—

sabe Verlagsinstitut, Gotthardstr. 52,
8002 Zürich, Tel. 01 202 44 77

Lehrerkommentar zu

«Das Jahr der Wiese»

Das Schülerbuch «Das Jahr der Wiese» ermöglicht bereits seit einigen Jahren den Schweizer Schülern ab dem 5. Schuljahr eine erlebnisreiche Begegnung mit der Natur. Nun wertet der neue Lehrerordner von Kurt Spiess das Naturkundelehrmittel weiter auf und unterstützt den Lehrer in der Unterrichtsvorbereitung auf vielfältige Weise.

Im ausführlichen Kommentar zum Schülerbuch werden die einzelnen Aufgaben jedes Kapitels besonders kommentiert. Auf leicht greifbare Literatur wird am Ende jedes Kapitels hingewiesen.

27 Kopiervorlagen für Arbeitsblätter ermöglichen dem Lehrer zudem, gezielt und ohne grossen Aufwand Themen des Buchs zu vertiefen oder auszuweiten.

Abgerundet wird das Handbuch mit dem Teil «Naturkundeunterricht auf der Mittelstufe», in dem allgemeine didaktisch-methodische Fragen erörtert werden.

Als zusätzliches Hilfsmittel hat Urs Zumstein im Anhang den Teil «Medien» zusammengestellt. Er bietet eine Zusammenstellung der Verleihanstalten und vor allem eine Übersicht über die leihweise erhältlichen Filme, Dias,



Klaviere – Flügel

Grosse Auswahl an erstklassigen Weltmarken wie:

Sabel, Burger & Jacobi	CH
Schimmel,	
Pfeiffer & Seiler	BRD
Yamaha	Japan

Musikinstrumente

Orff-Instrumente: **Sonor, Studio 49**

Blockflöten: **Huber, Küng**

Gitarren, Blasinstrumente und Zubehör

Breites Notensortiment für alle Instrumente

Profitieren auch Sie von unserem fachmännischen Service.
Stimmungen, Reparaturen, Expertisen, prompter Versand.

D. Morell, Musik-Center, St. Moritz Telefon 082/3 65 05

Transparente und Wandbilder zu den einzelnen Kapiteln des Buches. Die Filme wurden visioniert, auf ihre Eignung geprüft und werden im Anhang kurz charakterisiert.

Zum Parallelband «Das Jahr des Waldes» wird 1990 ein analoges Lehrerhandbuch erscheinen.

Das Jahr der Wiese

Schülerbuch von Werner Kälin
96 Seiten, broschiert, vierfarbig

Bestell-Nr. 7407, Fr. 12.90
(EP 14.30)

Lehrerordner von Kurt Spiess
155 + 44 Seiten, inkl. 27 Arbeitsblätter als Kopiervorlagen
Bestell-Nr. 7411, Fr. 88.—

sabe Verlagsinstitut, Gotthardstr. 52,
8002 Zürich, Tel. 01 202 44 77

Grammatik von A bis Z

Wer kennt sie nicht, die verzwickten Zweifelsfälle der deutschen Grammatik? Im Unterricht, bei der Vorbereitung oder den Hausarbeiten – immer wieder gibt es Situationen, in denen man rasch und zuverlässig zu einer Frage der Grammatik, der Rechtschreibung oder Zeichensetzung Auskunft braucht. In solchen Fällen bietet das kürzlich im Scriptor-Verlag erschienene *Grammatik-Lexikon* Hilfe, ist es doch nicht wie ein Lehrbuch systematisch, sondern vielmehr nach Stichwörtern von A bis Z aufgebaut. Dieses handliche Nachschlagewerk enthält die gebräuchlichsten Begriffe der Schulgrammatik und der Rechtschreibung, ebenso werden auch die grundlegenden Fachausdrücke der Sprachwissenschaft anhand einfacher

Beispiele erklärt und erläutert. Meist bilden dabei die lateinischen Namen die Hauptstichwörter, wobei aber auch die traditionellen deutschen Bezeichnungen mit kurzen Erläuterungen und Verweisen aufgenommen wurden. Dank letzteren kommt der eilige Leser auch schnell zur ausführlichen Information beim lateinischen Fachausdruck. Und diese ist wiederum nach einem klaren Prinzip aufgebaut: Vom allgemeinen zum besonderen lautet das Zauberwort, das dem Leser für eine erste schnelle Orientierung, die keine Kenntnisse voraussetzt, eine kurze Erklärung des Begriffs mit Beispielen gibt. Daran schliesst sich dann bei allen wichtigen Ausdrücken und darum in kleinerer Schrift gehalten eine ausführliche Er-

läuterung und Einbettung in die grammatischen Zusammenhänge an, verbunden mit Hinweisen auf Ausnahmen und Besonderheiten. Diese Ausführungen ermöglichen dem interessierten Leser eine vertiefende Lektüre und Einarbeitung in das grammatische Grundgerüst unserer Sprache.

Alles in allem ein gelungenes Nachschlagewerk, das aber nach der traditionellen deutschen Grammatik ausgerichtet ist und darum die Ansätze

von H. Glinz (Schweizer Sprachbuch) und H. Sitta (Zürcher Lehrmittel) nicht in vollem Umfang berücksichtigt. (wi)

Karl-Dieter Bunting + Wolfgang Eichler

Grammatik-Lexikon

Kompaktwissen für Schule, Ausbildung, Beruf

1989, 207 Seiten, gebunden,

Fr. 18.—

Scriptor Verlag, Frankfurt am Main

Geschichte klar gegliedert

Glücklicherweise gibt's kein Obligatorium bei den Oberstufen-Geschichtslehrmitteln. So kann jeder Lehrer frei nach seinen Präferenzen schalten und walten. Dass man dabei bald einmal die Qual der Wahl hat, verdankt man neben dem starken Aufkommen der Schweizer Verlagshäuser vor allem den zahlreichen Neuerscheinungen aus deutschen Landen. Kürzlich ist

dort wiederum etwas Neues herausgekommen, und zwar der dritte und letzte Band der neuen Geschichtsreihe *Entdecken und Verstehen* des Cornelsen/Hirschgraben-Verlags. Diese Neuerscheinung, die mit Band 2 (*Von den Entdeckungen bis zum Ersten Weltkrieg*) und Band 3 (*Von 1917 bis zur Gegenwart*) genau den Stoff der Bündner Oberstufe abdeckt, über-



Werkstr. 2 Tel. 081 24 53 83

Buch- und Offsetdruck
Filmsatz und Repro
Gummi-, Metall-, Lager-
und Signierstempel
Stempelkissen und -farben
Numeroteure und Dateure



Werkstr. 2 Tel. 081 24 53 83

zeugt in mehrfacher Hinsicht: Da wäre einmal der klar strukturierte und inhaltlich einfache Aufbau, der dank eines grafisch konsequent durchgezogenen Layouts auch optisch zu gefallen weiss. So wird pro Seite meist nur ein Sachverhalt oder Thema abgehandelt, doch geschieht dies jeweils auf unterschiedlichste Art: Texte; Quellen, Bilder oder Karten regen zur Auseinandersetzung mit geschichtlichen Fragen an, die mittels abschliessenden Arbeitsaufgaben noch vertieft werden können.

Zudem werden alle grossen Kapitel mit einer «Auftaktseite» eröffnet, die neben einem Zeitfries noch weitere Anregungen enthält, um den Schüler aufs neue Thema einzustimmen und neugierig zu machen. Abgeschlossen werden diese Einheiten mit einer Zusammenfassung und den Spezialseiten «Werkstatt Geschichte» sowie «Zum Weiterlesen». Handelt es sich bei ersterem um allerlei Vorschläge zum Spielen, Basteln oder Forschen, so werden auf den Leseseiten Auszüge aus Jugend- oder Sachbüchern zum entsprechenden Thema vorgestellt.

Zum Schluss gilt es noch, auf einige Schwachstellen dieser gut lesbaren und reich bebilderten Bände hinzuweisen. Vorweg gleich das wichtigste: Weil als deutsches Lehrmittel konzipiert, sucht man vergebens nach speziell aufgearbeiteten Schweizer Themen. Dazu kommt, dass manches recht kurz und skizzenhaft dargestellt

ist. Dies hat neben dem Nachteil, dass stellenweise zu wenig in die Tiefe gegangen wird, aber auch den Vorteil, dass der Lehrer nach eigenem Gutdünken ergänzen kann. Und das ist denn wohl auch die Stärke dieses Lehrmittels: Es bietet ein brauchbares, für den Schüler sogar abwechslungsreiches Gerüst, das vom interessierten Lehrer problemlos erweitert werden kann. (wi)

Entdecken und Verstehen (Bd. 2 + 3)

Hrsg. Th. Berger, K. Müller, H. Oomen/Cornelsen/Hirschgraben-Verlag kartoniert, 288 S. (Bd. 2), 224 S. (Bd. 3)

1. Auflage 1988/1989, Preis Fr. 23.90

Kleinschreibung

Bund für vereinfachte Rechtschreibung

Pflugstrasse 18
8006 Zürich

Senden Sie mir Informationen:

name _____

adresse _____

**Rechtschreibreform –
ein wichtiger und lohnender
unterrichtsgegenstand!**

Wenig überzeugende Kopiervorlagen

Manche Lehrerzimmer sind in den letzten Wochen mit den orangefarbenen Werbeschriften des Sigrid Persen Verlages beehrt worden. In Wort und Bild werden darin über 50 Kopiervorlagen und Unterrichtshilfen für die Primar- und Sekundarschule angesprochen. Im folgenden sollen zwei dieser Arbeitsmappen etwas genauer vorgestellt werden.

Band 2 der sogenannten Bergedorfer Kopiervorlagen enthält laut Titel «50 Bildergeschichten für die Sekundarstufe I», die dank des stattlichen Preises von Fr. 30.— auch offiziell fotokopiert und umgedruckt werden dürfen. Doch eignen sich dazu nur recht wenige, denn obwohl die Themenvielfalt der insgesamt 50 A4-Blätter gross ist, strotzen sie von Banalität. Es scheint mir nämlich etwas weit hergeholt, wenn z.B. den zwei Wanderern, die sich auf einem Berggipfel verpflegen, das Brot vom Wind weggefangen, dann aber von einem Bergvogel aufgeschnappt und gleich auch verzehrt wird. Diese banale Geschichte ist auf der ersten Kopiervorlage in sechs Bildern mehr schlecht denn recht dargestellt. Leider sind auch die weiteren Bildergeschichten auf dem zeichnerischen Niveau eines Schülers, so dass diesen Schwarzweiss-Skizzenblättern auch jegliche ästhetische Qualität abgeht.

Wenig Gutes gibt es auch von der zweiten Mappe zu berichten. Obwohl die Kopiervorlagen zum Thema «Zeichnen und Malen in der Sekundarstufe I» insgesamt wohl rund 35 verschiedene Arbeitsaufgaben enthalten, vermögen auch sie nicht zu überzeugen: Zu vieles ist darin vorgegeben, so dass wenig Platz für eigene Ideen übrig bleibt. Der Schüler muss meist nur ein A4-Blatt nach einer vorgegebenen Aufgabe gestalten oder zu Ende führen.

Abschliessend bleibt nur zu hoffen, dass die restlichen Mappen aus diesem Verlag – zum Beispiel für den Primarschulbereich – besser sind. Wer kennt ein empfehlenswertes Exemplar? (wi)

Bergedorfer Kopiervorlagen

50 Bildergeschichten für die Sekundarstufe I

Ursula Lassert

Zeichnen und Malen in der Sekundarstufe I

W. Schmidt/K.-H. Putzka

Verlag Sigrid Persen

Hornburg/Niederelbe (Dt)

Preis: 30.— resp. 31.—